**Verkündigungsvorschlag**

**zum Bläserprogramm Nr. 105**

**„Kommt mit Gaben und Lobgesang“**

Hinweise zum Gebrauch:

- Die eingeklammerten liturgischen Abschnitte können verwendet werden, wenn der

gottesdienstliche Charakter betont werden soll.

- Bei den Liedern, die *nicht* gesungen sondern *nur* geblasen werden, kann das Vorspiel auch entfallen.

- Die Sprecher-Abschnitte können auch abwechselnd von verschiedenen Personen gelesen werden.

- Der Kanon “Wo zwei oder drei” soll möglichst ohne Probe und weitere Ansage angestimmt und

gesungen werden (Bläser einstimmig, Gemeinde einstimmig und dann im Kanon, nach Belieben

mit dem Begleitsatz).

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

**Bläser:** Wer recht in Freuden wandern will **Sonderblatt**

Sprecher: Mit einem geistlichen Volkslied begrüßen wir Sie zu diesem Gottesdienst/dieser Serenade/Bläserfeierstunde. Wir wünschen Ihnen und uns offene Ohren und Herzen

für die Lieder und Worte dieser Stunde und Freude an den Bläserklängen.

Von einem Bläser/einer Bläserin gelesen:

Wer recht in Freuden wandern will, der geh der Sonn entgegen!

Da ist der Wald so kirchenstill, kein Lüftchen mag sich regen.

Noch sind nicht die Lerchen wach, nur im hohen Gras der Bach

singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben

in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.

Wald und Blumen nah und fern und der helle Morgenstern

sind Zeugen von seinem Lieben.

**Bläser**: Wer recht in Freuden wandern will **Sonderblatt**

Sprecher: Das soeben verklungene Lied erzählt nicht nur vom Wandern und der Natur; es berichtet **auch** von Gottes Treue zu uns Menschen, und es wird dadurch zu einem Glaubenszeugnis.

Scheinbar haben die Menschen früherer Generationen diese Zusammenhänge zwischen Gott, der Natur und den Menschen deutlicher gesehen.

Der Maler Caspar David Friedrich hält uns mit seinen Bildern die Größe von Gottes Schöpfung vor Augen. Er zeigt uns, dass wir ein Bestandteil dieser Schöpfung sind und dass wir - mit der gesamten Schöpfung - unter der Bestimmung Gottes stehen.

“Der Wanderer über dem Nebelmeer” auf dem Titelbild unseres Programms betrachtet Gottes Schöpfung und ist gleichzeitig ein Teil dieser Schöpfung. Er hat die Mühen des Aufstiegs zum Gipfel auf sich genommen und hat sein Ziel erreicht. Er sieht die Natur aus einem ganz besonderen Blickwinkel. Durch die Rückenansicht wirkt der Wanderer recht einsam. Hat er diese Einsamkeit gesucht? Oder sucht er in dieser Landschaft und in dieser Einsamkeit seinen Gott und Schöpfer?

In dem eingangs gehörten Lied ist Gott uns durch die Natur nahe gekommen: “Wald und Blumen nah und fern und der helle Morgenstern sind Zeugen von seinem Lieben.” Auf dem Bild von Caspar David Friedrich erscheint uns die Natur nicht so heimelig, sondern gewaltig und distanziert. Die Größe der Schöpfung und des Schöpfers wird dadurch deutlich, aber auch die Begrenztheit des Menschen, der darüber nur andächtig staunen kann.

Der Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt hat 1653 einen Choral gedichtet, der zu einem geistlichen Volkslied geworden ist: “Geh aus, mein Herz, und suche Freud”. Mit 15 Strophen werden wir hinein in die Schönheiten der Schöpfung und zum Lob Gottes geführt. Vier dieser Strophen wollen wir jetzt singen.

**Bläser:** Vorspiel **Musica VIII S. 4-5**

**Gemeinde und Bläser:** Geh aus, mein Herz EG 503, 1-3+8 **Musica VIII S. 6**

Sprecher: Lasst uns mit einstimmen und Gott preisen für seine Liebe und Treue zu

uns Menschen:

(Gemeinde:) (“Ehr sei dem Vater und dem Sohn”

“Kyrie eleison, Herr, erbarme dich”

“Ehre sei Gott in der Höhe”)

(Sprecher:) (Lasst uns mit unserem Gebet auf Gottes Botschaft antworten:)

Sprecher: Wir beten: Gott, unser Schöpfer,du hast uns das Leben gegeben und bewahrt

bis heute. Du lässt die Sonne aufgehen über Böse und Gute und regnen über Gerechte und Ungerechte. Wir leben alle von dem Übermaß deiner Güte.

Wir wollen weiterarbeiten im Vertrauen auf deinen Beistand.

Wir hoffen auf deine Güte, heute, morgen und in alle Zukunft;

durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

(Sprecher:) (Lesung: Psalm 145, 1-4 + 15-18:

Ich will dich erheben, mein Gott und König, und deinen Namen preisen immer

und ewig!

Täglich will ich dich preisen und deinen Namen rühmen immer und ewig!

Groß ist der Herr und hoch zu loben, und seine Größe ist unerforschlich.

Ein Geschlecht rühmt dem anderen deine Werke und verkündet deine mächtigen Taten.

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Du tust deine Hand auf und sättigst alles was lebt, mit Wohlgefallen.

Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in all seinem Tun.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.)

(Gemeinde:) (Halleluja)

**Bläser:** Zünde an dein Feuer - komplett oder nur Satz 1 - **Gott danken Nr. 87**

(Glaubensbekenntnis)

Sprecher: Wir Deutschen sind ein reiselustiges Volk. In fast alle Länder der Erde reisen wir. Besonders reiselustig sollen ja die Sachsen sein. Fast überall begegnet man ihnen. Doch eigentlich brauchen wir gar nicht so weit zu verreisen. Bereits unser Heimatland ist wunderschön. Berge und Täler, Seen und Flüsse, wunderschöne Städte und Dörfer, Burgen und Schlösser, Kirchen von höchstem künstlerischen und historischen Wert - all das und noch vieles mehr - finden wir hier in unserem Land. Die Menschen besingen in vielen Liedern ihre Heimat. Dies ist auch ein Ausdruck ihrer Lebensfreude. “Freuet euch der schönen Erde” - die Aufforderung des nächsten Liedes trifft diesen Sachverhalt genau.

Deswegen singen wir gemeinsam:

**Bläser:** Vorspiel **VfB 510 o. Pos.EG 510 Int.**

**Gemeinde und Bläser:** Freuet euch der schönen Erde, EG 510, 1-5 **PosEG 510**

Sprecher: Gott liebt diese Welt. Er hat sie mit allem Notwendigen ausgestattet, und er hat sie uns Menschen zur Verfügung gestellt. Dies ist Grund, laut zu jubeln und fröhlich zu danken. Dies tun wir gemeinsam mit dem Lied “Gott liebt diese Welt.”

**Bläser:** Vorspiel **VfB 409 o. Pos.EG 409 Int.**

**Gemeinde und Bläser:** Gott liebt diese Welt EG 409, 1-8 **PosEG 409**

Sprecher: Gott hat diese Welt wunderbar geschaffen. Wir sollten uns mehr Zeit nehmen, dies zu erkennen. Gerade in unserer Freizeit oder im Urlaub haben wir Gelegenheit dazu, und die Camper sind - im wahrsten Sinne - besonders dicht an Gottes Schöpfung. Gott selber lädt uns ein, seine Schöpfung zu entdecken: Vom Netz der Spinne bis zum Massiv eines Gebirges, vom Schmetterling bis zu einem wuchtigen Wasserfall, vom Lächeln eines Säuglings bis zum gewaltigen Sternenhimmel. *Gott* ist in seiner Schöpfung zu erkennen; darüber dürfen wir uns freuen.

Diese Freude soll jedoch nicht nur in *uns* wirken, sondern wir sollen von dieser Freude weitersagen. Und das übernehmen jetzt die Bläserinnen und Bläser mit dem Lied "Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein. Gott selber lädt uns ein. Sein Haus hat offne Türen; er ruft uns in Geduld, will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld. Komm, sag es allen weiter."

**Bläser:**  Komm, sag es allen weiter **PosEG 225 mit Int.**

Sprecher: Gott will auch *die* zu sich führen, die mit Not und Schuld beladen sind. Wenn wir die Schöpfung betrachten, sehen wir nicht nur Gottes Werk, sondern auch die Zerstörung, die die Menschen angerichtet haben. Da kann uns schon einmal der Jubel im Halse stecken bleiben, wenn wir absterbende Wälder, die Folgen der Verseuchung von Flüssen und Meeren oder durch Krieg zerstörte Gebiete sehen. Da atmet die Erde nicht auf, sondern da scheint sie zu stöhnen und die Menschen anzuklagen. Jeder, der mit offenen Augen durch diese Welt geht, sieht und erkennt den Missbrauch, den der Mensch mit Gottes Schöpfung treibt. Gleichzeitig erkennen wir die Schuld, die der Mensch damit auf sich lädt. Gott ruft uns *in Geduld.* Er will *alle* zu sich führen, auch die mit Not und Schuld. Lasst uns nachdenken über unsere Schuld an der Zerstörung dieser Welt.

**Bläser:** Bläserstück **Gott danken Nr. 32 oder 59**

Sprecher: Gott will, dass auch unsere Kinder und Enkel eine Erde vorfinden, in der es sich leben lässt. Wir sollen *alles* tun, um diese Welt zu retten: Umwelt- und Naturschutz, Abrüstung, Schadstoffreduzierung, Energiesparmaßnahmen, Reduzierung des Individualverkehrs, Katalysatoren und neue Filter, BSE-Kontrollen, ein neues ökologisches Bewusstsein! Aber wir wissen gleichzeitig: Aus *eigener* Kraft werden wir es nicht schaffen. Erst wenn wir Gottes Werk erkennen und anerkennen, dann werden Erde und Himmel wieder singen. Einen Vorgeschmack kann uns das nächste Lied geben, das wir gemeinsam singen.

(Während dieses Liedes sammeln wir das Dankopfer ein, das bestimmt ist für ...)

**Bläser:** Vorspiel **VfB 499 o. Pos.EG 499 Int.**

**Gemeinde und Bläser:** Erd und Himmel sollen singen, EG 499, 1-3 **PosEG 499**

Sprecher: “Kommt mit Gaben und Lobgesang” - so heißt der Titel des folgenden Liedes. Im Text dieses Liedes werden wichtige Gedanken ausgesprochen: “Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut und sagt fröhlich Dank: Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühlbar will er uns nahe sein. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt. Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf. Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!”

Die Menschen brauchen Wort und Brot. Mit **Wort** ist Gottes Botschaft von seiner Liebe zu *allen* Menschen gemeint: “Ich gebe euch mein Wort; ich gebe euch mein Versprechen: Ich liebe euch als meine Geschöpfe, als meine Kinder, und ich stelle euch diese Erde als Lebensraum zur Verfügung.” Gott lädt uns ein, an ihn zu glauben und ihm zu folgen. Er zeigt uns seine ganze Liebe in Jesus Christus, der uns durch seinen Tod am Kreuz unmittelbar mit Gott verbindet. Dieses Wort sollen wir annehmen und weitersagen.

Mit **Brot** wird nicht nur auf das Abendmahl hingewiesen, sondern auch auf die Notwendigkeit, Nahrung für *alle* Menschen auf dieser Welt zu schaffen und das vorhandene Brot gerecht zu verteilen. Wenn wir dieser Aufforderung nachkommen - jeder in *seinem* Lebensbereich und jeder mit *seinen* Möglichkeiten - dann wird das Wort seinen Lauf nehmen und die Erde aufatmen. Nicht hektischer Aktionismus ist angesagt, aber auch nicht Resignation vor den herrschenden Zuständen. *Wort und Brot -* Gottes Botschaft und unsere Tat - hören und handeln - das gehört zusammen!

**Bläser:** Vorspiel **VfB 229 o. Pos.EG 229 Int.**

**Gemeinde und Bläser**: Kommt mit Gaben und Lobgesang, EG 229, 1-3 **PosEG 229**

# Gebet

Sprecher: Wir wollen mit den einzelnen Strophen des Liedes “Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen” in das nun folgende Gebet einstimmen:

Lasst uns beten zu Gott

für die Welt, in der wir leben und für die wir verantwortlich sind, dass wir sie nicht ausbeuten und zerstören, sondern sie mit Wort und Tat, Vernunft und Verantwortung ausbauen und bewahren, damit wir den Lebensraum, den Gott uns anvertraut hat, für uns und unsere Nachkommen erhalten.

**Gemeinde und Bläser**: Ich lobe meinen Gott **PosEG 272**

1. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all

seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von

ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja.

Ich freue mich ...

Sprecher: Lasst uns beten zu Gott

für die Menschen, die besonders belästigt werden

vom Lärm und Gestank des Verkehrs und der Industrie,

die nicht zu sich selbst kommen im Getöse des Alltags,

die Angst haben vor Atomanlagen, Atomtransporten und Endlagern in ihrer Nähe,

die Gifte in den Nahrungsmitteln fürchten

und die das Vertrauen in unsere Politik und Wirtschaft verloren haben.

**Gemeinde und Bläser**: **PosEG 272**

2. Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seiner Liebe und preisen seine Gnade.

Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja.

Ich freue mich ...

Sprecher: Lasst uns beten zu Gott

für alle, die beunruhigt sind,

getrieben von Angst um die Bewohnbarkeit der Erde und das Überleben der Menschheit, für alle, die verzweifelt sind über die Schwierigkeiten, sinnvolle Maßnahmen zu treffen, dass Gott uns alle bewahre vor Verzweiflung und uns rettende Wege zeigt.

**Gemeinde und Bläser:** **PosEG 272**

3. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich, dass er alle Menschen in seinen Händen trägt.

Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja.

Ich freue mich ...

Sprecher: Und gemeinsam beten wir, wie Gott uns durch Jesus Christus gelehrt hat.

**Vater unser ...**

(eventuell Heiliges Abendmahl)

**Bläser:** Morgenlicht leuchtet **PosEG 455 oder**

**Tanz, Maruschka Nr. 12**

Sprecher: Gott ist mitten unter uns, ob nun zwei oder drei oder viele in seinem Namen versammelt sind. Das kann uns stark machen - stark gegenüber allen Anfeindungen in dieser Welt, aber auch stark zur **Veränderung** dieser Welt. Unser nun folgender Kanon kann uns etwas von dieser Stärke spüren lassen. Wir erheben uns von unseren Plätzen, reichen einander die Hände und singen: “Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.”

**Gemeinde und Bläser:** Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

**Sonderblatt oder**

**Tanz, Maruschka, Nr. 26**

# Segen

Sprecher: Wir bitten um Gottes Segen:

So komm und segne diesen Tag, gib uns dein Licht zum Zeichen,

dass unser Herz dich fassen mag und wir dir, Sonne, gleichen.

Gib Freude, Wachstum und Gedeihn, lass unsre Hand dein Werkzeug sein.

Durch Tage und durch Zeiten wirst du uns selbst begleiten. Amen. \*)

**Bläser:** Wohlauf in Gottes schöne Welt **Sonderblatt**

\*) Text von Jörg Zink, auf die Melodie “Brich an, du schönes Morgenlicht” singbar.

Folgende Bläserliteratur wird vorgeschlagen:

Sonderblatt: Wer recht in Freuden wandern will/ Wohlauf in Gottes schöne Welt/ Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (Kanon mit Ostinato)

Posaunenchoralbuch zum EG (Pos.EG) / Vorspiele für Bläser (VfB) / Gott danken ist Freude /

Musica VIII / Tanz, Maruschka A

Verkündigungsvorschlag zum Bläserprogramm Nr. 105 der Sächsischen Posaunenmission e.V.,

Obere Bergstr. 1, 01445 Radebeul, erstellt von Friedel W. Böhler, März 2001

Titelbild: Gemälde von Caspar David Friedrich, Der Wanderer über dem Nebelmeer, um 1818 –

Hamburg, Kunsthalle